Biotopname
Moorwald im "Runden Moor"

		X	X		

TK10 0405 - 433 - **Biotop-Nr.** 4014

Anschluß in TK

Standort /Geologie
degradiertes Kesselmoor/Sand u. Kies der Grundmoräne

Naturraum Sternberger Seengebiet
403

	Film-Nr.		**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	186	-	0107

Größe in ha	0,6958
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Parchim

Gemeinde / Stadt
Sternberg, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
03240

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG	1	LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**			**Überlagerungscode**
Code	MDB	WNA	WFB	WFA	
%	46	40	11	3	

Vegetationseinheiten
Torfmoos-Pfeifengras-Moorbirken-Moorwald, Torfmoos-Grauseggen-Birken-Bruchwald, Torfmoos-Sumpfseggen-Birken-Bruchwald, Bürstenmoos-Himbeer-Birken-Wald, Hundsstraußgras-Sumpfreitgras-Birken-Bruchwald

Habitate + Strukturen DHM HDX HDR HDK HSE HZR HAO HTB HTL

Beschreibung / Besonderheiten
In einer großflächig von Nadelwald umgebenen Senke stockt ein Mosaik aus Moorwald, gestörtem Moorwald und mesotrophem Bruchwald. Beim Standort handelt es sich wahrscheinlich um ein einstiges mesotroph saures Kesselmoor, das partiell abgetorft wurde. In den sekundär versumpften Abtorfungsbereichen stockt heute ein Birken-Bruchwald mit Torfmoosen, Grau- und Sumpfsegge in der Bodenvegetation.
Höher liegende Abschnitte nimmt ein Mosaik aus einem Torfmoos-Pfeifengras-Moorbirken-Moorwald und einem gestörten Moorbirken-Moorwald ein, der reich an Himbeere, Drahtschmiele, aber auch Gemeinem Bürstenmoos ist. Randlich sind sogar schon einzelne Stieleichen angesiedelt. Bemerkenswert ist die großflächig den Waldboden bedeckende dichte Moosschicht aus verschiedenen Torfmoosen und Bürstenmoos. Aufgrund des hohen Wasserstandes innerhalb der Bruchwaldausbildungen stirbt die Birke bereichsweise ab, so daß der Kronenschlußgrad erheblich wechselt. Dementsprechend gehört auch viel liegendes Totholz zur Biotopfläche.
Im Ostteil gehört ein kleinflächig ausgebildeter Aspekt des feuchten mesotrophen Bruchwaldes mit Hundsstraußgras und Sumpfreitgras in der Krautschicht zum Biotop.
Ein funktionsloser Stichgraben verläßt die Waldsenke nach NO.

Wertbestimmende Kriterien

☐	Artenreichtum (Flora)	☐	vielfältige Standortverhältnisse
☐	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	☐	historische Nutzungsformen
☒	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	☐	aktuelle Nutzung
☐	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	☐	Flächengröße / Länge
☐	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	☐	Umgebung relativ störungsarm
☐	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	☐	landschaftsprägender Charakter
☐	typische Zonierung von Biotoptypen	☐	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
☐	Struktur- und Habitatreichtum	☐	

Gefährdung

keine Gefährdung ☒

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10								Biotop-Nr.			
0	4	0	5	-	4	3	3	-	4	0	1	4

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamr
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
k		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Betula pubescens
Sphagnum fallax

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis
Carex canescens
Carex nigra
Molinia caerulea
Polytrichum commune
Rubus fruticosus
Sphagnum palustre

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis canina
Calamagrostis canescens
Deschampsia cespitosa
Dryopteris carthusiana
Eriophorum angustifolium
Fagus sylvatica
Juncus effusus
Picea abies
Pinus sylvestris
Quercus robur
Rubus idaeus

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 20.12.1999
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: IBS-Pries	Foto: 2 / Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0